



## Vorwort

„Wer, wie, was?

Der, die, das!

Wieso, weshalb, warum?

Wer nicht fragt bleibt dumm. Tausend tolle Sachen, die gibt es überall zu sehen, manchmal muss man fragen um sie zu verstehen.“

Genau dazu soll dieses Konzept, des

### **Mini-Kindergarten „Pinocchio“**

dass sie gerade in den Händen halten, dienen.

Wir wollen Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben:

- **Was** machen wir,
- **wie** machen wir etwas und
- **warum** machen wir das so.

In diesem Konzept sind die wichtigsten Punkte unserer Arbeit zusammengefasst. Es gibt noch viele kleine Teilbereiche, die sie als Mitglied im Verein und als Elternteil in der täglichen Zusammenarbeit besser erleben können, als es sich jetzt erlesen lässt.

Ein Konzept ist ein „lebendiges Papier“, welches die momentanen Bedingungen im Verein und im Mini-Kindergarten widerspiegelt. Es wird in regelmäßigen Abständen immer wieder in einzelnen Bereichen aktualisiert werden.

Viel Spaß beim Lesen.

## Inhaltsverzeichnis

1	Verein „Mini-Kindergarten „Pinocchio“ e.V.....	3
1.1	Der Vorstand.....	3
1.2	Die Öffnungszeiten.....	3
1.3	Die Räumlichkeiten.....	3
1.4	Gebühren und Beiträge.....	3
1.5	Anmeldung und Kündigung.....	4
2	Die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit.....	4
2.1	Wir wollen:.....	4
2.2	Unsere Ziele - Wozu wollen wir die Kinder befähigen?.....	5
2.3	Unsere Inhalte - Welche Mittel setzen wir ein?.....	5
3	Mein Tag im Mini-Kindergarten Pinocchio6	
3.1	Die Begrüßung.....	6
3.2	Das Freispiel und die Bastelarbeit.....	6
3.3	Der Geburtstag eines Kindes / Das gemeinsame Frühstück.....	6
3.4	Der Probetag.....	7
3.5	Der Kennenlerntag.....	7
3.6	Die Eingewöhnungsphase.....	7
3.7	Die Sauberkeitserziehung.....	8
3.8	Der Abschlusskreis.....	8
3.9	Das Elterngespräch.....	8
3.10	Skizze eines Tagesablaufs.....	9
4	Organisatorisches.....	9
4.1	Was brauchen die Kinder im Mini-Kindergarten?.....	9
4.2	Wechselkleidung.....	9
4.3	Bekleidung.....	9
4.4	Fehlzeiten und Krankheit.....	10
4.5	Aufsichtspflicht und Versicherung.....	10
4.6	Verhalten bei Unfall und Verletzung.....	10
4.7	Die Informationswand.....	10
5	Schlusswort.....	11

# Verein Mini-Kindergarten „Pinocchio“ e.V.

## 1.1 Der Vorstand

Vorsitzende:	Catherine Luh
Stellvertretende Vorsitzende:	Andrea Weichhart-Wilson
Kassenwart:	Hans Luh
Schriftführerin:	Bianca Platzer

## 1.2 Die Öffnungszeiten

Es gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr

## 1.3 Die Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Vereins, in denen die pädagogische Betreuung stattfindet, befinden sich in

*64331 Weiterstadt, Darmstädter Str. 31, Tel.: 06150-107293*

Nun eine kleine Beschreibung unserer Räumlichkeiten:

Im Eingangsbereich befinden sich die Gardarobe für die Kinder sowie die Informationswand für die Eltern.

Der reine Spielbereich für die Kinder befindet sich im unteren Bereich. Hier stehen kindgerechte Tische und Stühle, eine Bau- und Essecke, Spiele und Bastelmaterial zur Verfügung.

Auf der Empore befindet sich eine Schlaf- und Puppenecke.

## 1.4 Gebühren

	4 Std.	5 Std.	6 Std.	7 Std.	8 Std.
2 Tage	112,00 €	136,00 €	160,00 €	184,00 €	208,00 €
3 Tage	168,00 €	204,00 €	240,00 €	276,00 €	312,00 €
4 Tage	224,00 €	272,00 €	320,00 €	368,00 €	416,00 €
5 Tage	280,00 €	340,00 €	400,00 €	460,00 €	500,00 €

Die monatlichen Gebühren in der Tabelle setzen sich zusammen aus 3,00 € pro Stunde für die Betreuung und 2,00 € pro Tag für die Verpflegung. Zusätzliche Kosten für Spiel- und Bastelmaterial entstehen nicht.

Der Vereinsbeitrag beträgt 12,00 € im Jahr.

Die monatlichen Gebühren sind bis zum 5. eines jeden Monats im Voraus auf das Konto Nr. 1203355, BLZ 508 623 11 bei der Vereinigten Volksbank Griesheim-Weiterstadt eG zu entrichten.

### 1.5 Anmeldung und Kündigung

Die Anmeldung und Kündigung bedarf in jedem Fall immer der Schriftform. Eine Anmeldung kann jederzeit, unabhängig vom Alter des Kindes erfolgen. 6 Wochen vor dem Ausscheiden des Kindes aus der Gruppe muss die Kündigung schriftlich zugegangen sein. Die Mitgliedschaft kann nach Ausscheiden des Kindes beibehalten werden.

## 2 Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit

Der Mini-Kindergarten ist nicht als reine „Kinderaufbewahrungsanstalt“, sondern als pädagogische Einrichtung zu verstehen. Spielen, basteln und sich bewegen stehen im Mittelpunkt der erzieherischen Arbeit in dieser überschaubaren Kleingruppe. Die Kinder erfahren Zuwendung, Aufmerksamkeit und Förderung durch uns.

### 2.1 Wir wollen:

Die Kinder begleiten und die Eltern unterstützen;

- dass die Kinder lernen, sich angstfrei von ihren Bezugspersonen zu lösen und anderen vertrauen lernen;
- dass die Kinder erkennen, dass sie sich auch ohne ihre Bezugspersonen etwas zutrauen können und dies auch schaffen;

Einen Mini-Kindergarten, in dem Kinder und Erwachsene in der Vielfalt ihrer Persönlichkeiten angenommen werden und Raum haben, Selbstwertgefühl zu entwickeln und den Anderen zu respektieren;

Einen Mini-Kindergarten, dessen Selbstverständnis sich aus dem Wissensdurst der Kinder, ihrer natürlichen Neugierde und ihrem Bedürfnis nach Weiterentwicklung ergibt;

Einen Mini-Kindergarten, der die Kinder herausfordert, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen, sie mit Freude einzusetzen und ihre eigenen Grenzen zu erfahren;

Einen Mini-Kindergarten, in dem die Kinder eine bewusste Wahrnehmung ihrer und unserer Umwelt erfahren und einen sorgsam Umgang mit den Ressourcen erleben.

Alle diese Wünsche werden im Mini-Kindergarten nicht frei von Schwierigkeiten und Konflikten umsetzbar sein. Wir wollen mit den Kindern gemeinsam Wege finden, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Wir wünschen uns die Unterstützung der Eltern, damit eine Gemeinschaft entstehen kann und die Kinder nach diesem Konzept mit Lob und Zustimmung, aber auch an Kritik wachsen können.

## **2.2 Unsere Ziele - Wozu wollen wir die Kinder befähigen?**

Die Kinder sammeln im Mini-Kindergarten ganzheitliche Erfahrungen, ihrem Alter entsprechend. Das bedeutet, durch die Entwicklung von Geist, Körper und Seele gleichermaßen können sich all ihre Kräfte, die sie individuell in sich tragen, entfalten.

**Wir wollen die Kinder - vor allem durch eigenes Vorbildverhalten - dazu anleiten:**

- Spaß im Mini-Kiga zu haben auch ohne die Eltern;
- Bestehende Regeln zu akzeptieren und sich an diese zu halten;
- Sich frei in der Gruppe zu äußern und den anderen Kindern zuzuhören;
- Konflikte zu erkennen und sie gewaltfrei zu lösen;
- Respektvoll mit den anderen Kindern umzugehen und Rücksicht zu üben;
- Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten auf geistigem, körperlichen und seelischem Gebiet zu erfahren, zu vertiefen und mit Freude zu nutzen;
- Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Selbständigkeit zu entwickeln;
- Ein Wir-Gefühl und so auch ein Gruppengefühl zu entwickeln;

**Was wollen die Kinder? Kinder haben Wünsche und wollen begleitet werden:**

- Sie wollen lernen und leisten.
- Sie wollen entdecken und verstehen.
- Sie wollen Bewegung und Berührung.
- Sie wollen Verlässlichkeit und Ruhe.
- Sie wollen Kontakt und Widerspruch.
- Sie wollen Anregung und Freiraum.
- Sie wollen Anerkennung und Achtung.

## **2.3 Unsere Inhalte - Welche Mittel setzen wir ein?**

Wir wollen zu den grundlegenden, elementaren Bedürfnissen der Kinder zurückkehren und mit ihnen zusammen daran arbeiten. Das bedeutet nichts anderes, als dass wir den Kindern die Möglichkeit geben, unterschiedlichste Materialien in den verschiedensten Ausführungen kennen zu lernen wie z.B. Stifte, Schere, Klebstoff, Wasserfarben, Fingerfarben,

Knete usw. Wir möchten mit ihnen den Umgang altersgerecht üben. Auf körperlicher und geistiger Ebene wählen wir denselben Weg.

In der Beschreibung der nachfolgenden Punkte, die unser Tagesgeschehen bestimmen, erfahren sie etwas über Sinn, Ziel, Zweck und Wertigkeit der einzelnen Arbeitsschritte.

### 3 Mein Tag im Mini-Kindergarten Pinocchio

#### 3.1 Die Begrüßung

Jedes Kind wird im Mini-Kiga persönlich, schon im Eingangsbereich, von einer Erzieherin begrüßt. Wir möchten, dass das Kind sich bemerkt, angenommen und willkommen fühlt. Es ist der gute Start in den Tag und bietet den Eltern immer noch mal die Möglichkeit, kurz zu berichten, ob es Besonderheiten gibt, auf die wir achten sollten (Müdigkeit wegen Schlafmangel, Streit vorher zu Hause ...).

#### 3.2 Das Freispiel und die Bastelarbeit

Im Freispiel können die Kinder ganz individuell nach ihren Interessen und Neigungen mit Materialien ihrer Wahl spielen. Bauklötze, Legosteine, Autos, Puppenwagen, Puppen, Brettspiele, Perlen und Auffädeln usw. bieten ihnen genügend Auswahlmöglichkeiten und Anreize. Sie lernen zu teilen, Rücksicht zu üben, sich zu gedulden und andere wichtige Fähigkeiten im sozialen Bereich.

Häufig findet parallel zum Freispiel ein spezielles Angebot dem Rahmenplan und seinem Thema entsprechend statt. Das bedeutet, die Kinder können frei wählen, ob sie das Angebot wahrnehmen oder spielen möchten.

Durch die Kinder motiviert, die zum Beispiel basteln, entsteht meist ein natürlicher gruppenspezifischer Prozess, und die übrigen Kinder wollen dies auch probieren. So entsteht eine Rotation. Bei diesen Aktionen findet die gezielte Schulung der Feinmotorik statt.

Jeweils eine Erzieherin begleitet das Freispiel, die andere das Angebot.

#### 3.3 Der Geburtstag eines Kindes / Das gemeinsame Frühstück

Der Geburtstag eines jeden Kindes ist etwas ganz Besonderes und erfährt deshalb bei uns auch besondere Aufmerksamkeit.

Die Kinder werden zum ersten Mal in einer großen Gruppe feiern. Sie bekommen eine Krone aufgesetzt und dürfen den ganzen Tag im Mittelpunkt stehen. Der Tagesablauf orientiert sich - soweit möglich - an den Wünschen des Kindes.

Das Geburtstagskind findet einen besonders gedeckten Platz für sich am Frühstückstisch vor, darf seine Kerzen am Platz auspusten und wird mit dem Stuhl hochgehoben.

Ob das Kind eine „Überraschung“, z.B. einen Kuchen oder etwas Herzhaftes für die anderen Kinder mitbringen möchte, entscheidet es mit seinen Eltern zusammen. Kleine Päckchen mit Süßigkeiten sollten dann bitte nicht mitgebracht werden. Wir wollen zusammen feiern und das Kind in den Mittelpunkt stellen und beschenken. Nicht das Geburtstagskind soll Geschenke austeilen.

### 3.4 Der Probetag

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, nach Absprache mit dem pädagogischen Personal, einen Probetag wahrzunehmen. Somit können sich die Eltern erst einmal ein genaueres Bild von der Einrichtung, den Räumlichkeiten, den Erzieherinnen und dem Tagesablauf machen. Diese Eindrücke erleichtern ihnen die Entscheidung, ob der Mini-Kindergarten die geeignete Einrichtung für ihr Kind ist und ihren Vorstellungen entgegen kommt.

Alle Informationen, die Eltern für eine solche Entscheidungshilfe benötigen, erhalten sie von den Erzieherinnen.

### 3.5 Der Kennenlerntag

Bei einem Kennenlerntag haben sich die Eltern schon für die Einrichtung „Pinocchio“ entschieden und wissen auch schon, wann ihr Kind einen Platz erhält.

An diesem Tag bringen die Eltern all die benötigten Dinge mit, die es zu Beginn seiner Mini-Kindergartenzeit braucht: Eine Trinkflasche, Hausschuhe, Windeln und Wechselkleidung. Es nimmt direkt am Tagesablauf teil, von der Begrüßung bis zum Abschlusskreis.

Die Eltern gewinnen einen Einblick in den Tagesablauf und können somit besser mit dem Kind über die bevorstehende Mini-Kiga-Zeit sprechen.

Die Erzieher können besser einzuschätzen, wie das Kind in die Gruppe zu Recht kommt. Ein erstes Beschnuppern erleichtert den Einstieg in den Kiga-Alltag.

### 3.6 Die Eingewöhnungsphase

Jedes Kind benötigt seine eigene Zeit, um sich im Mini-Kindergarten wohl und sicher zu fühlen, damit es sich trauen kann, loszulassen und ohne die gewohnte Bezugsperson zu bleiben.

Deshalb gibt es bei uns keinen vorgegebenen Zeitraum, in dem eine solche Phase abgeschlossen sein muss. Wir akzeptieren die Entscheidung der Kinder und Eltern, egal ob ein Kind schon am ersten Tag alleine bleiben möchte oder ob es bis zu vier Wochen dazu benötigt.

Wir geben den Kindern und Eltern Hilfestellung für die Loslassung voneinander, indem wir die Abwesenheit der Eltern sukzessive erhöhen. Eltern dürfen sich niemals ohne eine Verabschiedung davonschleichen auch wenn es zunächst für alle Beteiligten das Einfachste wäre.

Die Kinder müssen lernen, den Eltern und Erzieherinnen zu vertrauen. Konsequentes Verhalten und Verlässlichkeit sind wichtig.

Sie lernen, mit dem Trennungsschmerz umzugehen und ihn zu bewältigen. Die Kinder vertrauen darauf, dass die Eltern auch wirklich zurückkommen und sie sich auf ihr Wort verlassen können.

### 3.7 Die Sauberkeitserziehung

Hier setzt ganz stark das Vorbildverhalten ein. Die „Großen“ motivieren die „Kleinen“, die Toilette oder den Topf zu benutzen. Falls mal etwas in die Hose geht, gibt es Wechselkleidung.

### 3.8 Der Abschlusskreis

Um ca. 11.30 Uhr findet ein Abschlusskreis statt. Wir machen gemeinsam Fingerspiele und singen dann gemeinsam das Abschlusslied. Für die Kinder ist dieses immer wiederkehrende Ritual wichtig. Diese Rituale helfen den Kindern, sich den Tag über zu orientieren. Deshalb sind diese Abläufe fester Bestandteil des Tages.

### 3.9 Das Elterngespräch

Die Eltern sollen wissen, dass sie jederzeit in dem Mini-Kindergarten die Möglichkeit haben, das pädagogische Personal auf die Situation ihres Kindes hin anzusprechen. Manchmal reichen ein paar Minuten während der Bringzeit am Morgen oder nach dem Abholen für eine Rückmeldung oder einen Informationsaustausch.

Bei zeitintensiven Anliegen (Verhaltens- oder Erziehungsfragen), kann ein gesonderter Termin vereinbart werden. Diese Gespräche finden vorwiegend in der Einrichtung statt.



### 3.10 Der Tagesablauf

Der Tag findet immer nach demselben Ablauf statt. Dieser bietet den Kindern eine Orientierungshilfe, vermittelt Vertraulichkeit und Verlässlichkeit.

*7.30 - 9.00 Uhr Bringzeit*

*7.30 - 9.30 Uhr Freispiel*

*9.30 - 10.00 Uhr Gemeinsames Frühstück*

*10.00. 11.30. Rausgehen oder Basteln*

*11.30 - 12.00 Uhr Abschlusskreis*

*12.00 - 12.30 Uhr Mittagessen*

*12.30. - 13.00 Uhr Abholzeit für die Vormittagskinder*

*13.00 - 15.00 Uhr Schlafzeit*

*15.00 - 17.00 Uhr Freispiel oder Spaziergehen*

## 4 Organisatorisches

### 4.1 Was brauchen die Kinder im Mini-Kindergarten?

Die Kinder sollten eine Trinkflasche mitbringen, die sie morgens beim Eintreffen im Gruppenraum auf den „Abstellisch“ stellen, so dass sie jederzeit Zugriff auf das Getränk haben. Sie sollten Hausschuhe oder Laufsocken mitbringen, um ein Ausrutschen auf dem Boden und der Treppe zu verhindern.

### 4.2 Wechselkleidung

Eine komplette Garnitur Kleidung sollte sich immer im Körbchen befinden. Die Eltern sind eigenverantwortlich dafür zuständig, dass die Kleidung der Jahreszeit und der aktuellen Größe des Kindes angepasst ist. Die Hausschuhe sind mit einem Namensschild zu versehen. Am ersten Tag sollten die Eltern ein Foto des Kindes mitbringen, damit wir es an dem Geburtstagskalenders aufhängen können.

### 4.3 Bekleidung

Jedes Kind hat seinen eigenen Kleiderhaken, welcher mit einem Symbol versehen ist. Dort sollte die Jacke der Kinder immer aufgehängt sein. Die Kinder sollen lernen, sich ihre Jacken selbst zu holen und anzuziehen.

Die Kleidung der Kinder sollte jeden Tag der Witterung entsprechend gewählt werden. Wir möchten bei jedem Wetter die Möglichkeit haben, nach draußen zu gehen. Im Sommer ist besonders auf eine Kopfbedeckung als Sonnenschutz zu achten sowie im Winter auf Schal, Handschuhe und Mütze als Kälteschutz. Diese Dinge sollten im Jackenärmel stecken, damit sie leichter zuzuordnen sind.

#### 4.4 Fehlzeiten und Krankheit

Bei Erkrankung des Kindes bitten wir darum, umgehend anzurufen. Sollte das Kind eine ansteckende Krankheit haben, darf es den Mini-Kindergarten erst wieder besuchen, wenn ein ärztliches Attest vorliegt.

Geplante Urlaube sollten vorher rechtzeitig bekannt gegeben werden, damit dies in den Dienstplänen berücksichtigt werden kann.

#### 4.5 Aufsichtspflicht und Versicherungsschutz

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt, sobald das Kind die Einrichtung betritt und von der Betreuungsperson persönlich übergeben wurde. Die Aufsichtspflicht endet, sobald die Bezugsperson das Kind in der Einrichtung entgegengenommen hat. Das pädagogische Personal darf die Kinder nur den Personen aushändigen, die die Eltern zuvor in dem Vertrag vermerkt haben und den Erzieherinnen persönlich vorgestellt haben. Andernfalls wird das Kind in der Obhut der Erzieherinnen bleiben, bis sich der Sachverhalt geklärt hat. Auf dem Weg zum und vom Mini-Kiga sind die Kinder unfallversichert. Bei gemeinsamen Festen und anderen Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

#### 4.6 Verhalten bei Unfall und Verletzung

Immer und überall kann es vorkommen, dass Kinder sich verletzen. Bei kleineren Verletzungen versorgen wir die Kinder mit einem Eisbeutel oder einem Pflaster. Bei ernsteren Verletzungen kümmern wir uns um die Erstversorgung und entscheiden, ob ein Arzt- oder ein Krankenhausbesuch nötig ist. In einem solchen Fall versuchen wir die Erziehungsberechtigten über die auf der Notfallliste vermerkten Telefonnummern zu erreichen. Ist dies nicht möglich, sind wir verpflichtet, einen Krankenwagen zu holen. Bei Änderung der Telefonnummern bitten wir um sofortige Mitteilung.

#### 4.7 Die Informationswand

Die Info-Wand befindet sich im Eingangsbereich auf der rechten Seite über den Kleiderhaken. An dieser Wand finden die Eltern alle aktuellen Infos. Die Eltern sind verantwortlich dafür, die Informationen zu lesen und gegebenenfalls danach zu handeln.

## 5 Schlusswort

Wir hoffen, mit diesen Informationen einen Einblick in unsere Arbeit gegeben zu haben. Sollten Sie dennoch Fragen haben, so stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihren Kindern und Ihnen eine schöne Zeit in der Einrichtung.

# Pinocchio



Man sollte Kinder lehren  
Ohne Netz auf einem Seil zu tanzen  
Bei Nacht unter freiem Himmel zu schlafen  
In einem Kahn auf das offene Meer hinauszurudern

Man sollte sie lehren  
Luftschlösser statt Eigenheime zu erträumen  
Nirgendwo sonst als nur im Leben zu Haus zu sein  
Und in sich selbst Geborgenheit zu finden

(Hans-Herbert Dreiske)